

VISIONS

M U S I K F Ü R D I E N E U N Z I G E R



DM 8.50
hfl 8.50 sfr 8.50 sk 215 ös
dfr 45 skr 50 lit 12.000 Esc 1.150 Pla 1.000
Nr. 65/8. Jahrgang
04/98 · April



- PULP
- REFUSED
- SOULFLY
- SHELLAC
- THERAPY?
- TYPE O NEGATIVE
- GOOD RIDDANCE
- NEW MODEL ARMY
- PERE UBU
- TERRORGRUPPE
- TORTOISE
- MOTÖRHEAD
- MOONSPELL

DER 2. TEIL DER HISTORY
Soundgarden

EXKLUSIV-INTERVIEW ZUM NEUEN ALBUM
Sonic Youth

STAUBIGE DESERT-SESSIONS...
Josh Homme

AB JETZT KOSTENLOS INSERIEREN
Die Plattenbörse

„Es ist langweilig, immer die gleiche alte Scheiße zu spielen.“

 **BAD RELIGION** 



Der Weggang von Brett Gurewitz ist endgültig kompensiert, Greg Graffin läuft wieder zur songschreiberischen Höchstform auf, und Bad Religion beweisen mit „No Substance“, daß sie ihre Anfänge nicht vergessen haben. Selbst Fans hätten nicht daran geglaubt, daß das Quintett nach all den Jahren konstanter Arbeitsweise noch einmal fähig gewesen wäre, seine letzten, inhaltlich und musikalisch sehr wertvollen Platten noch einmal zu übertreffen. Doch mit „No Substance“ gelingt ihnen der Quantensprung, sie gehen einen Schritt zurück und zwei nach vorn. Der Opener „Hear It“, leitet das Punk-Manifest zur Lage

der Nation ein, und wird durch die folgenden 15 Kapitel untermauert. „Raise Your Voice“, das Duett mit Campino von den Toten Hosen, das auch als erste Single ausgekoppelt wurde, mag für viele zwar sehr fragwürdig sein, doch entwickelt es sich nach dem dritten Hören zu dem Ohrwurm des Albums. Bad Religion 1998 ist eine Band mit achtzehn Jahren Erfahrung, zwölf Alben auf dem Buckel und einer niemals endenwollenden Kreativität, mit der sie es immer wieder schaffen, alle Kritiker und Mitsreiter in die Schranken zu weisen.

THORSTEN ZAHN